



Die Bahnhofstraße bildet den Fußweg in die Hagener Innenstadt vorbei an Geschäften, Büros und Banken. Die Standorte der Skulpturenallee und das vorliegende Konzept folgen dieser Richtung. Es sieht ein Ensemble aus drei Stelen vor, die in Form und Farbe (heimischen rotem Sandstein) mit den Bäumen der Allee korrespondieren. Alle Stelen tragen jeweils eine Spitze aus Edelstahl. Die Höhe des gesamten Steins beträgt jeweils 2,16 Meter, die Breite 0,42 m. Die Spitzen sind 0,13 m hoch, wodurch sich eine Gesamthöhe von 2,30 m ergibt (einen Zentimeter zwischen Stein und Metall). Die Maße der Stelen sind dem Feng Shui entnommen. Dort verheißt 216 Reichtum, 42 Ursprung, 230 Gerechtigkeit.

Im Zusammenhang mit den Brunnen der Stadt sind die Stelen ebenfalls als Wasserspender konzipiert und erinnern so an die drei Flüsse in Hagen: Volme, Ennepe, Lenne.

Die Anzahl der Stelen steht für den Dreischritt Hagens historischer Entwicklung vom Bauerndorf über den Industriestandort zum Dienstleistungszentrum. Jede Stele besteht aus einem Sockel, einer Spirale und einer Spitze und nimmt so die Zahl drei wieder auf. Der Sockel in seiner Gradlinigkeit repräsentiert das Menschengemachte und resoniert mit der Architektur der Stadt. Die Spirale symbolisiert alles Natürliche, auch unsere eigene Natur. Die pyramidale Metallspitze, unter der das Wasser herausrinnt, eröffnet die kosmisch-göttliche Dimension.

Hagens Entwicklung von der traditionellen Wirtschaft über die Montanindustrie zur Dienstleistungsstadt ist in den Stelen im jeweiligen Verhältnis von Sockel und Spirale visualisiert. Die Verhältnisse sind durch den Goldenen Schnitt festgelegt. Standort 1 repräsentiert die Tradition: Hier ist der Sockel, das Arte Faktische noch klein (minor), die Spirale, das Zeichen für die Natur, dominiert (major). Die Spitze, die spirituelle Dimension, bleibt in allen drei Skulpturen gleich. Bei der Stele an Standort 2, der Repräsentanz für das Montanzeitalter, tritt die Spirale in ein 1:1-Verhältnis zum Sockel. Da sie nun ihre 90-Grad-Wendung auf kürzerer Strecke vollziehen muss, gewinnt sie mehr Dynamik.

Die Gegenwart Hagens als Stadt der Dienstleistungen, Weiterbildung und (Bau-) Kultur wird an Standort 3 thematisiert. Entsprechend vergrößert ist der Sockel. Die Spirale windet sich nun auf kürzester Strecke und erreicht ihre maximale Dynamik, eine Visualisierung unserer spannender Gegenwart.

Ein Konzept von Herrn Klapprot (Kunstlehrer an der Gesamtschule Haspe) per Email am 11.Sept.2005  
 Vielen Dank für die Einsendung dieses gelungenen Vorschlags. /// a. d. R. Dipl. Ing. Volker Goebel